

# fiacorda

ENSEMBLE



MUSEUM KLEINES KLINGENTAL, BASEL

## Begegnung mit Musik

Sonntag, 6. Mai 2018, 17 Uhr

Musikworkshop für Kinder parallel zum Konzert

netzwerk:  
kammermusik

**Joseph Haydn 1732–1809**  
Divertimento G-Dur Hob. X:XII  
*Moderato*  
*Adagio*  
*Presto*

**Caspar Diethelm 1926–1997**  
Septett Nr. 1 (1970)  
*Langsam-Lebhaft*  
*Sehr munter*  
*Litanei*  
*Nicht zu schnell*  
(Komponiert für das Ensemble Fiacorda)

**Franz Schubert 1797–1828**  
Quartettsatz c-moll D. 703

**Johann Strauss Sohn 1825–1899**  
Rosen aus dem Süden (arr. Robert Zimansky)

**Ensemble Fiacorda**  
Robert Zimansky, *Violine*  
Mateusz Szczepkowski, *Violine*  
Monika Clemann, *Viola*  
Nebojša Bugarski, *Violoncello*  
Paul Gössi, *Kontrabass*  
Fabio di Càsola, *Klarinette*  
Marie-Thérèse Yan, *Fagott*  
Henryk Kaliński, *Horn*

**Gestaltung des Workshops**  
Anja Schödl, Theater Basel  
Tara Grauwiler, Kindergärtnerin

Nach dem Konzert Apéro  
mit den Musikerinnen und Musikern



## Ensemble Fiacorda

- Das ist ein Klangkörper, der das Publikum begeistert und Komponisten zu neuen Werken anregt.
- Das ist faszinierender farbenreicher Klang mit Streichern und Bläsern – vom Oktett bis zum Trio.
- Das ist Begeisterung für die beiden Highlights der Kammermusik: das Septett von Beethoven und das Oktett von Schubert.
- Das ist Neugierde und Entdeckerlust für qualitativ hochstehende Kammermusik der Klassik, der Romantik, des zwanzigsten Jahrhunderts und der Gegenwart.
- Das ist unbändige Spielfreude, gepaart mit einem kompromisslos ernsthaften Zugang zu den Werken.
- Das ist ein musikalisches Profil, unverwechselbar geprägt in den vielen Jahren der Zusammenarbeit durch die acht Persönlichkeiten der Musikerinnen und Musiker.

Viele Konzertauftritte verbunden mit intensiver Probearbeit sind Grundlage des Erfolgs. Fiacorda spielt regelmässig in angesehenen Konzertreihen und Festivals. Das Ensemble hat Werke von Mozart, Beethoven, Schubert, Berwald und Blanc eingespielt und plant weitere Aufnahmen. Aufträge an die Schweizer Komponistinnen und Komponisten Stephanie Haensler, Peter Mutter, Bruno Karrer und Helena Winkelmann ergänzen die für das Ensemble in früheren Jahren geschriebenen Oktette und Septette von Peter Benary, Caspar Diethelm, August Wirz und Francesco Raselli. George Gershwins „An American in Paris“ und andere Bearbeitungen von populären Werken durch Robert Zimansky werden mit viel Erfolg aufgeführt. [www.fiacorda.ch](http://www.fiacorda.ch)

## Die Idee

Die Konzertreihe «Begegnung mit Musik im Kleinen Klingental» ist ein beliebter Treffpunkt für Liebhaber der Kammermusik. Jedes Konzert wird begleitet von einem Musikworkshop für Kinder und ermöglicht damit auch Familien einen gemeinsamen Konzertbesuch. Die Kinder hören den Anfang des Konzerts und erleben so die Klangwelt der Kammermusik. Anschliessend erhalten sie im Musikworkshop einen spielerischen Zugang zu Musik und Instrumenten. So erreicht Netzwerk Kammermusik mit zunehmendem Erfolg ein junges und aufnahmefreudiges Publikum.

## Deshalb

Freier Eintritt bis zum 18. Altersjahr sowie für Personen in Ausbildung  
CHF 15.– für Personen in Begleitung von Kindern  
CHF 30.– Übrige  
Vorverkauf Bider & Tanner, Tel. 061 206 99 96

**Nächstes Konzert „Begegnung mit Musik“, Sonntag, 16. September,  
TrioPlus mit Miriam Terragni, Flöte und Piccolo**

Titelblatt: Aquarell Hanns Studer 2010

## Ensemble Fiacorda

**Robert Zimansky – Violine** ist einer der vielseitigsten Violinisten seiner Generation. Nach frühen Studien bei John Ferrell setzte er seine Ausbildung an der Juilliard School in New York bei Ivan Galamian fort. Er kam 1972 nach Europa und war erster Konzertmeister in Spoleto, München, Stuttgart, dem Festival Orchester Luzern und dem Orchestre de la Suisse Romande in Genf. Robert Zimansky trat mit vielen bedeutenden Dirigenten wie Sawallisch, Stein, Dutoit, Zinman, Blomstedt, Inbal, Herbig und Jordan als Solist auf. Als Kammermusiker spielt er in verschiedenen Ensembles (Ensemble Fiacorda, Amadeus Piano Quartett u.a.). Er war Professor an der Haute École de Musique in Genf und unterrichtete an der Zürcher Hochschule der Künste. [www.robertzimansky.ch](http://www.robertzimansky.ch)

**Mateusz Szczechowski – Violine** studierte an der F. Chopin Akademie für Musik in Warschau. 2004 kam er in die Schweiz, wo er sein Studium fortsetzte und dieses mit Auszeichnung abschloss. Seit 2007 ist er Assistent bei Rudolf Koelman an der Zürcher Hochschule der Künste. Er tritt als Kammermusiker sowie als Solist und Konzertmeister mit namhaften Orchestern in der Schweiz und in verschiedenen europäischen Ländern auf. Er ist Primgeiger des Santé Quartetts.

**Monika Clemann – Viola** tritt mit namhaften Ensembles international auf. Sie war Solobratschistin beim Ensemble Contrechamps in Genf (1982–1992) sowie beim Collegium Musicum Basel (2004–2010) und ist Gründungsmitglied des Ensembles Phoenix Basel. Als Kammermusikerin konzertiert sie regelmässig mit Ensemble Viva, TrioPlus und Ensemble Fiacorda. Sie setzt sich für zeitgenössische und historische Aufführungspraxis ein und wirkte bei zahlreichen Radio- und CD-Aufnahmen mit. Als Dozentin an der Musik Akademie Basel vermittelte sie ihr vielseitiges Wissen mit grossem Engagement. [www.netzwerk-kammermusik.ch](http://www.netzwerk-kammermusik.ch)

**Nebojša Bugarski – Cello** ist in Belgrad aufgewachsen. Er ist mehrfacher Erstpreisträger nationaler Bundeswettbewerbe des ehemaligen Jugoslawien und gewann im Jahr 1992 den ersten internationalen Cello Wettbewerb in Liezen, Österreich. Er trat als Solist und als Kammermusiker in Europa, USA, Mexico, Asien und den Vereinigten Arabischen Emiraten auf. Eine CD mit dem Cellokonzert von Boccherini ist beim Label IMPROMPTU erschienen. Er unterrichtet an der Musik Akademie Basel und ist Solocellist des Collegium Musicum Basel.

**Paul Gössi – Kontrabass**, Gründungsmitglied der Camerata Luzern, aus der das Ensemble Fiacorda hervorging, studierte an der Musikakademie Basel bei Angelo Viale und Alfred Steinauer. Er war seit 1972 Mitglied und ab 1989 bis zu seiner Pensionierung Solokontrabassist des Symphonieorchesters Biel Solothurn. Sein besonderes Interesse gilt der Aufführungspraxis der verschiedenen Musikepochen. Zu seinen bevorzugten Aktivitäten gehört die Kammermusik.

**Fabio di Càsola – Klarinette** gewann im Jahr 1990 beim äusserst renommierten Concours de Genève den ersten Preis. Es folgten Einladungen zu bedeutenden internationalen Festivals, so zum Beispiel den Berliner Festspielen unter Leitung von Claudio Abbado und nach Lockenhaus zu Gidon Kremer. Seit 2006 veröffentlicht er seine CD'S bei Sony. In der Fachpresse sind die fünf Einspielungen durchwegs begeistert kommentiert worden und für die Weber-Einspielungen erhielt er den „Editor's Choice“ des renommierten GRAMMOPHONE Magazins. Er ist Professor an der Zürcher Hochschule der Künste und künstlerischer Leiter des „klang“ Festivals. [www.dicasola.com](http://www.dicasola.com)

**Marie-Thérèse Yan – Fagott**, geboren in Burma, aufgewachsen in Deutschland, studierte an der Schola Cantorum Basiliensis und an den Musikhochschulen Basel, Amsterdam und Karlsruhe. Sie konzertiert im In- und Ausland in verschiedenen Kammermusikensembles wie dem Quatuor F. Poulenc, dem Nouvel Ensemble Contemporain, dem Ensemble Fiacorda und ist Mitglied des Collegium Musicum Basel. Sie hat bei mehreren Einspielungen auf CD mitgewirkt.

**Henryk Kalinski – Horn** stammt aus Polen und studierte in Warschau. Er ist Gewinner mehrerer internationaler Wettbewerbe, wie z.B. des Genfer Musikwettbewerbs. Er war langjähriger Solohornist des Polnischen Kammerorchesters und des Radio-Sinfonieorchesters Basel und spielte bis 2016 im Sinfonieorchester Basel. Er wirkte mit bei Konzerten und Tourneen in Europa, den USA, Mittelamerika, Australien und dem fernen Osten. Er hat die Mozart-Hornkonzerte und kammermusikalische Werke in verschiedenen Formationen auf CD eingespielt.